



Langgymnasium und Fachmittelschule
Winterthur

**Kantonsschule
Rychenberg**

infoblatt

ausland ETH Jus Theater POLITIK HSG Biochemie
Psychologie Philosophie Medizin Optometrie Architektur
Polizei Zwischenjahr wie weiter? Linguistik
GRAFIKER Hilfspunkt FOTOD



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit unserem neuesten Infoblatt laden wir Sie ein, kurz innezuhalten, auf Erreichtes und Vergangenes zurückzuschauen und dann den Blick auf die Zukunft zu richten, die unserer Schule viel Neues bringen wird.

Bei der Lektüre werden Sie entdecken, wie dynamisch sich das Leben an unserer Schule gestaltet. Unsere aktive SO hat erstmals eine Halloweenparty auf die Beine gestellt, in der Schulkommision engagiert sich mit Dr. Ralph Peterli eine neue Winterthurer Persönlichkeit, und unsere ehemalige Chefsekretärin bekleidet nun die Funktion der Adjunktin. Wir wünschen ihnen viel Befriedigung bei ihren anspruchsvollen Aufgaben.

Einen besonderen Rückblick wagt am 20. Februar eine Rychenberger Delegation der Klasse 4b im Auditorium Maximum an der ETH Zürich mit einer zusammen mit Lehrkräften erarbeiteten Produktion zu den Gedenkfeiern zum 200. Geburtstag von Alfred Escher, der noch heute als die herausragende wirtschaftspolitische Persönlichkeit der Schweiz des 19. Jahrhunderts gilt. Was bedeutet er für Jugendliche heute? Im nächsten Jahresbericht wird mehr darüber zu lesen sein.

Einen architektonischen Blick zurück wirft der Artikel über den Rychenberger Keramikbrunnen auf Seite 3 dieser Ausgabe, der aber durchaus auch Potenzial für ein Zukunftsprojekt birgt.

Zukunft in verschiedenen Facetten ist Thema dieser Ausgabe. Ein Konzept zur Studien- und Berufswahl soll Rychenbergerinnen und Rychenberger darin unterstützen, ihre Berufung zu finden und sich für ein bestimmtes Studium und ihre persönliche berufliche Zukunft zu entscheiden.

Das vom Regierungsrat am 8. Februar vorgestellte Projekt «Gymnasium 2022» wird das Gymnasium der Zukunft formen; Digitalisierung, Informatikunterricht und MINT sind dabei gewichtige Schlagworte. An einer Retraite in Ittingen hat sich das Kollegium im November mit dem bevorstehenden Wandel der gymnasialen Ausbildung befasst, lesen Sie dazu die Artikel auf Seite 2.

Ein letzter Rück- und Ausblick: Haben Sie gewusst, dass ein Drittel aller Rychenbergerinnen und Rychenberger an einem unserer zwölf Schneesportlager teilgenommen hat? Dies dürfte in der Mittelschullandschaft einmalig sein. Herzlichen Dank der Fachschaft Sport und den vielen Ehemaligen, die diese Lager mit Elan und Begeisterung leiten!

Die Theateraufführung «Mutter Courage und ihre Kinder» von Bertolt Brecht setzt schon in der ersten Semesterwoche einen kulturellen Höhepunkt. Eine weitere Theaterproduktion der FMS-Theaterklasse folgt im Frühling, genauso wie der Besuch einer Klasse unseres Partnergymnasiums Toldy Ferenc in Budapest. Klicken Sie auf unsere Website, es lohnt sich!

Nun wünschen wir Ihnen viel Lesevergnügen und allen ein erfolgreiches Frühlingsemester 2019.

Mit herzlichen Grüßen
Die Schulleitung

C. Sommer
Rektor Christian Sommer

M. Schlaginhausen
Prorektor Ulrich Schlaginhausen

F. Ziegler
Prorektor Felix Ziegler

U. Schifferle
Prorektorin Ursula Schifferle

Die Qual der (Berufs-)Wahl

Weihnachten! Für unsere Sechstklässlerinnen und Sechstklässler ist ein weiterer Schritt Richtung Matura gemacht: Die Maturarbeiten wurden abgegeben. Doch das nächste halbe Jahr wird nicht weniger anstrengend. Und zwischen all den anstehenden Herausforderungen lauert eine Frage, die für die Zukunft unserer angehenden Maturandinnen und Maturanden relevant ist: Was will ich werden?

Auf diese Frage eine Antwort zu finden, ist gar nicht so einfach, bietet doch das schweizerische Bildungssystem viele Wahlmöglichkeiten mit seinen 12 Hochschulen, 8 Fachhochschulen, 17 pädagogischen Hochschulen und mehr als 2600 Lehrberufen.

Um in diesem Dschungel an Möglichkeiten unsere Schülerinnen und Schüler bei ihrer Entscheidung zu unterstützen, hat eine Kommission der Kantonsschule Rychenberg ein Konzept zur Studien- und Berufswahl erarbeitet. Dieses setzt sich zusammen aus Angeboten der Schule, Modulen des Biz Oerlikon und Möglichkeiten, die die Jugendlichen in Eigenverantwortung nutzen sollen, wie beispielsweise Infoveranstaltungen zu Ausbildungsberufen und Studiengängen und Schnupperbesuchen an (Fach-)Hochschulen.

Eine erste Anlaufstelle zur Orientierung bietet die Website der Schule, auf der demnächst der Bereich «Studien- und Berufswahl» mit nützlichen Kurzinformationen rund um das Thema aufgeschaltet wird.

In der 4. Klasse gestalten Lehrpersonen der Kantonsschule Rychenberg Workshops mithilfe der Arbeitshefte «Fokus Studienwahl» und «Explorix», die den Klassen zur Verfügung gestellt werden. Diese Workshops sollen frühzeitig einen Anstoss geben, sich mit der beruflichen Zukunft auseinanderzusetzen. Besonders das Thema Fremd- und Selbsteinschätzung steht im Fokus, damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Stärken, Schwächen und Interessen Gedanken machen können und so eine Basis für ihre Berufswahl erarbeiten. Am Ende der zwei Workshops erstellen die Viertklässlerinnen und Viertklässler einen individuellen Projektplan mit ihren persönlichen Meilensteinen zu diesem Thema.

In der 5. Klasse besuchen die Jugendlichen gemeinsam das Biz in Oerlikon. Ausserdem bieten die



zuständigen Studienberater/innen individuelle Gespräche an der Kantonsschule Rychenberg an und besuchen von Zeit zu Zeit Klassen vor Ort.

Zwei weitere wichtige Events im Rahmen der Berufswahl sind der Berufsinformmarkt und die Veranstaltung «Uni goes KRW». Der Berufsinformmarkt findet jeweils im Herbstsemester statt und wird vom Winterthurer Kantonsschulverein für die Abschlussklassen der ortsansässigen Kantonsschulen ausgerichtet. An Ständen und mit Kurzpräsentationen können sich interessierte Besucher ein Bild von verschiedenen Berufen und Ausbildungsgängen machen, die kein Hochschulstudium voraussetzen. Im Frühlingsemester der 5. Klasse treffen ehemalige Rychenberger auf Schülerinnen und Schüler und erzählen ungezwungen von ihrem aktuellen Studium und ihren Erfahrungen zum Thema Studienwahl. Es sind Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen vertreten, die teilweise auch über ihre Erlebnisse im Zwischenjahr sprechen.

Neben all diesen Gefässen und Angeboten können und sollen die Schülerinnen und Schüler schon von der 1. Klasse an im Unterricht und während Sonderwochen, Gesundheitstagen, SOL-Einheiten und bei der Profilwahl ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten reflektieren und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ausbauen, um ihre Selbstkompetenz zu stärken und in der 6. Klasse eine informierte Entscheidung für ihre Berufslaufbahn treffen zu können.

FeJu

Schüler informieren sich am Aushang.



Februar
2019

Weiterbildungstage in
Ittingen

Digitalisierung

Dr. Ralph Peterli

Prämierungen 2018/2019

Der Keramikbrunnen

Studien- und Berufswahl
Halloweenparty

Weiterbildungstage in Ittingen – hier wird Zukunft gemacht

Als Lehrerinnen, Lehrer wie auch als gesamte Schule verschreiben wir uns mit viel Herzblut, all unserem Fachwissen und mit grossem Engagement dem Ziel und Bildungsauftrag, heranwachsende Jugendliche auf tragende Rollen in der Gesellschaft vorzubereiten und sie zu befähigen, an weiterführenden Bildungsstätten im tertiären Sektor zu studieren. Angesichts der sich immer schneller wandelnden Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft ist es unabdingbar, dass wir am Puls der Zeit bleiben, um auf die stetigen Veränderungen adäquat reagieren zu können.

Es hat Tradition am Rychenberg, dass sich das gesamte Kollegium alle zwei Jahre ausserhalb der Schule während einer zweitägigen Retraite vertieft mit ein oder zwei Themen auseinandersetzt und sich weiterbildet. Die Kartause Ittingen, ein bekanntes Seminarzentrum, idyllisch gelegen im thurgauischen Warth, bietet dafür einen idealen Rahmen, die nötige Infrastruktur und auch die Möglichkeit, am Rande der fachlichen Veranstaltungen die Beziehungen im Kollegium und den einzelnen Fachschaften zu pflegen, Ideen auszutauschen oder auf einem gemeinsamen Spaziergang Unterrichtsprojekte und Schulentwicklung zu initiieren.



Eröffnung der Weiterbildungstage mit einem Renaissance-Kanon, Ad-hoc-Chor und dem Kollegium.

Im November 2018 gab sich das Kollegium das Rahmenthema «Die Zukunft des Gymnasiums». Digitalisierung als Herausforderung auch für die Schule nahm dabei einen wichtigen Platz ein (siehe unten), wir beschäftigten uns auch mit möglichen Veränderungen in der Studentenfakel (Projektunterricht) und loteten Möglichkeiten aus, zusätzlich zu den jährlichen zwei Projektwochen einen gesamtschulischen Thementag einzuführen. Nach Impulsreferaten und einem Expertenpodium wurde in fächerübergreifenden Gruppen angeregt diskutiert, wurden bereits vorhandene Erfahrungen weitergegeben und Projektideen festgehalten.

Das Gymnasium wird sich im Rahmen des grossangelegten Projekts Gymnasium 2022 in den nächsten Jahren spürbar wandeln. Bildungsrat und Regierungsrat werden im Frühjahr 2019 den genauen Rahmen vorgeben – die Kantonsschule Rychenberg wird den Spielraum, der innerhalb dieses Rahmens für individuelle Ausprägungen jeder Schule eingeräumt werden soll, dank vieler eigener bereitliegender Ideen sinnvoll und gewinnbringend zu nutzen wissen. Allen Kolleginnen und Kollegen, die jeweils viel in die Vorbereitung unserer Weiterbildungstage investieren, sei an dieser Stelle wieder einmal herzlich gedankt!

Sv



Expertenpodium zum Thema Digitalisierung und gymnasiale Bildung, v.l.n.r.: Prof. Dr. R. Isler, PHZH, Jürg Widrig, KS Romanshorn, Prof. Dr. Ernst Hafen, ETHZ, Dr. Felix E. Müller, ehem. Chefredaktor «NZZ am Sonntag» (Moderation), Dr. Sarah Genner, PHZH, Dr. David Bosshart, GDI.

Vernetzter Winterthurer komplettiert die Schulkommission



Wenn in nächster Zeit Besuch der Schulkommission angekündigt wird, ist es durchaus möglich, dass eine bislang unbekannte Person das Schulzimmer betritt. Deshalb stelle ich gerne Dr. Ralph Peterli vor, der seit Oktober die Schulkommission unserer Schule ergänzt.

In Oberwinterthur aufgewachsen, besuchte Ralph Peterli unsere Schule, die er mit einer Matura Typus B abschloss, bevor er an

Dr. Ralph Peterli, Mitglied der Schulkommission seit Herbst 2018.

der Universität Zürich Betriebswirtschaft studierte und anschliessend über die Rechnungslegung und -prüfung schweizerischer Konzerne bei Prof. Conrad Meyer doktorierte. Stets war ihm wichtig, das theoretische Wissen aus dem Studium mit der praktischen Erfahrung im Berufsalltag zu verbinden. Deshalb arbeitete er schon als Student als Revisionsassistent bei Price Waterhouse Coopers und leitete während dem Doktorat die Bibliotheken am Handelswissenschaftlichen Seminar und hatte Lehraufträge an der Uni Zürich, an der ZB und an der Kammerschule Zürich inne.

Es folgte der Schritt in die Privatwirtschaft, wo er als leitender Controller zehn Jahre lang am Hauptsitz der UBS beschäftigt war und danach ins Kundengeschäft der Bank in der Stadt und Region Zürich wechselte. Schliesslich wurde er in seine Heimatstadt Winterthur berufen und war von 2008 bis 2014 Direktor der UBS an deren Gründungsstandort. Der Schritt zum Geschäftsführer und Inhaber einer Finanzberatungsfirma wäre direkt aus dem Grosskonzern heraus wohl kaum möglich gewesen. Auf jeden Fall erscheint es im Nachhinein folgerichtig, dass dazwischen die Aufgabe des Auf- und Ausbaus der Niederlassung der Notenstein La Roche Privatbank in Winterthur steht. Seit 2017 hat Ralph Peterli nun sein Büro im Volkarthaus an der Turnerstrasse, von dem den meisten die «Coalmine» im Keller als Café, Bar und Kulturort bekannt sein dürfte. Neben der Tätigkeit als Finanz- und Vermögensberater führt Ralph Peterli heute die Handelskammer Winterthur und hält diverse Mandate in Kulturinstitutionen wie zum Beispiel dem Musikkollegium Winterthur sowie im Bildungs- und Standortförderungs Bereich. Und seit Herbst 2018 nun also auch in unserer Schulkommission: Als Stärke der ersten Ernennungskommission, in der er ein Teil war, nennt er die Interdisziplinarität, die ganz unterschiedliche Blickwinkel auf eine Person und deren Unterricht zulässt. Die Tragweite der Personalentscheide für Klassen, Lehrerkollegium und Schule im Ganzen sind gross; eine möglichst breite Beurteilung deshalb entscheidend.

Elternhaus und Schule, beruflicher Werdegang und heutiges Engagement zeigen: Winterthur ist der Ort, der Ralph Peterli geprägt hat, den er aber auch selbst mitgestalten und für den er sich einsetzen möchte. An diesem Ort hat er auch seine Familie gegründet, hier sind seine beiden Kinder zur Schule gegangen und haben sich ausbilden lassen.

Wir freuen uns sehr, dass er, wie er selbst schreibt, seine breiten Erfahrungen als Ehemaliger der Schule und als Winterthurer zum Wohl der Schule und der Gesellschaft einbringen und dabei auch die Qualität und Zukunft der Schule mit beeinflussen möchte.

Ot

Digitalisierung im Schulzimmer



Die iPads kommen im Unterricht zum Einsatz.

Die Auswirkungen der Digitalisierung vieler Bereiche unseres Berufs- und Privatlebens sind täglich spürbar. Diese Veränderung macht auch vor der Schule nicht halt. Schon seit Jahrzehnten gehört der Umgang mit Computern zum Schulalltag am Rychenberg. Zu Beginn primär in den dafür eingerichteten Computerräumen, später durch die Einführung von Laptops ortsunabhängig, sprich in allen Schulzimmern. Wir verfügen heute über eine umfangreiche leistungsfähige und zuverlässig funktionierende Informatikinfrastruktur, die laufend den Bedürfnissen der Lehrpersonen und den neuen technischen Möglichkeiten angepasst werden.

Die kantonale Strategie sieht hier aber noch weitere Schritte vor. Insbesondere das sogenannte BYOD (bring your own device), also der Anspruch, dass die Lernenden persönliche Computer mitbringen, steht in den nächsten Jahren an. Verschiedene Schulen im Kanton Zürich haben diesen Schritt bereits vollzogen. Bei uns an der Schule arbeitet seit zweieinhalb Jahren eine Klasse im täglichen Unterricht mit iPads (siehe Infoblatt 8/16).

Verschiedene Facetten des Themas wurden an den gesamtschulischen Weiterbildungstagen im Herbst 2018 beleuchtet: Im Podiumsgespräch vom Freitag stand das Spannungsfeld Digitalisierung und gymnasiale Bildung ganz allgemein im Zentrum.

Am Freitagmorgen zeigte David Gavin, Dozent für Medienbildung an der PH Zürich, welches Wissen und welche Fähigkeiten die Studierenden an die Hochschulen mitbringen müssen. Lernen findet am Computer statt, Lernunterlagen werden digital zur Verfügung

gestellt. Ebenso reichen die Studierenden ihre digital erstellten Produkte wiederum digital ein: Das Studium ist ohne profunde Kenntnisse im Bereich ICT nicht zu meistern.

In einem zweiten Block stellten die Lehrpersonen der Tablet-Pilotklasse ihren Fachschaftskolleginnen und -kollegen vor, wie sie mit der Klasse arbeiten: Welche Plattformen eignen sich für den Materialaustausch, welche Möglichkeiten eröffnen sich, wo gibt es noch Optimierungsbedarf, gibt es gute digitale Lehrmittel, wie finden die Prüfungen statt? Es ergaben sich interessante Diskussionen und teilweise wurden auch bereits weiterführende Ideen entwickelt.

In einem dritten Teil boten Kolleginnen und Kollegen Workshops zu diversen Themen an. Schon die Vorbereitung zeigte, wie vielfältig das im Kollegium vorhandene Wissen bereits ist. Viele Lehrpersonen hätten gerne noch einen zweiten oder dritten dieser Workshops besucht.

Eines wurde an dieser Weiterbildung klar: Digitalisierung braucht Zeit. Zeit, um sich weiterzubilden, das Gelernte dann auszuprobieren, zu üben, den eigenen Unterricht neu zu konzipieren, aber auch um zu erkennen, wo analoge Techniken weiterhin sinnvoller bleiben werden etc. Unumgänglich ist auch eine gute Zusammenarbeit in den Fachschaften, allenfalls auch über die Schulen hinweg, damit der Erfahrungszuwachs rasch stattfinden kann.

Das Thema wird als Teil der geplanten Änderungen im Rahmen des Projekts Gymnasium 2022 noch ausführlich zu reden geben!

Ot



David Gavin, Dozent für Medienbildung an der PH Zürich.

Prämierungen 2018/2019

Folgende Maturandinnen und Maturanden erhielten eine **Anerkennung und einen Preis**:

Suban Biixi, Klasse 6c:

Das Erstellen einer Grammatik des Somali
Betreut von Dominik Humbel
Zweitbeurteilung durch Hanspeter Ebnöther

Tobias Fischer, Klasse 6a: Nothing but the Night – Composition and Performance of a musical Monologue

Betreut von Jürg Rüthi
Zweitbeurteilung durch Andreas Wahlbrink

Livia Joos, Klasse 6f:

Der Zeitgenössische Tanz – Von der geschichtlichen Entwicklung zum eigenen Tanzvideo

Betreut von Elisabeth Bossart
Zweitbeurteilung durch René Bachmann

Viviane Oswald, Klasse 6b:

Presse und Poesie – Gesellschaftskritische Lyrik
Betreut von Veronika Weder
Zweitbeurteilung durch Julia Jacquemart

Für die **Kantonale Ausstellung in Zürich** (Universität Zürich, 15. bis 29. Mai 2019, Festakt: Donnerstag, 23. Mai) werden folgende Arbeiten eingereicht:

Tobias Fischer, Klasse 6a: Nothing but the Night – Composition and Performance of a musical Monologue

Betreut von Jürg Rüthi
Zweitbeurteilung durch Andreas Wahlbrink

Viviane Oswald, Klasse 6b:

Presse und Poesie – Gesellschaftskritische Lyrik
Betreut von Veronika Weder
Zweitbeurteilung durch Julia Jacquemart

Von der **Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur** prämiert wurde:

Aline Usinger, Klasse 6b:

Blechlavine am Himmel. Weltraumschrott – Eine naturwissenschaftliche Annäherung
Betreut von Matias Meier Trüllinger
Zweitbeurteilung durch Lukas Morf

Die Preisträger/innen v.l.n.r.: Aline Usinger (prämiert von der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur), Suban Biixi, Livia Joos, Viviane Oswald und Tobias Fischer (wurden von uns prämiert).



Salome Sonderegger und Flurina Michels der FMS wurden prämiert.

Folgende Schülerinnen der **FMS** wurden für ihre **Selbstständigen Arbeiten** prämiert:

Flurina Michels, Klasse 3aF:

Der Jodel – Eine alte Tradition und ein neues Lied
Betreut von Susann Dubs
Zweitbeurteilung durch Kathrin Ammann

Salome Sonderegger, Klasse 3bF:

Diagnose Leukämie – Ein Einblick in die Krankheit aus medizinischer und psychologischer Sicht
Betreut von Michael Widmer
Zweitbeurteilung durch Claudio Notz

Splitter

Unsere neue Adjunktin

Seit Sommer 2018 hat das Rychenberg eine neue Adjunktin. Glücklicherweise müssen wir uns aber keinen neuen Namen einprägen, denn Christina Lenzi arbeitete schon die letzten dreieinhalb Jahre als Sekretariatsleiterin an unserer Kantonsschule. Als Adjunktin hat sie nun eine Schnittstellenfunktion inne, assistiert dem Rektorat und ist unter anderem für die Personal- und Lohnadministration zuständig. Durch ihre vielfältigen Koordinationsaufgaben, beispielsweise zwischen der Schulleitung und der Schulkommission, hat sie nun einen neuen Blick auf die Vorgänge an der Kantonsschule Rychenberg und kann die im Hintergrund ablaufenden Prozesse noch besser verstehen als früher. Und wenn man unserer neuen Adjunktin eine Freude bereiten möchte, wünscht man ihr angenehm kühles Wetter und empfiehlt ein fesselndes Buch, mit dem sie es sich zu Hause gemütlich machen kann.

FeJu

Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur EMW

Die EMW ist die Vereinigung der Gympi-Eltern in Winterthur. Mit Referaten, Kursen und als Gesprächs- und Projektpartner für Lernende, Eltern und Schulen tragen wir aus der Elternperspektive zum Schulerfolg der Winterthurer Mittelschulen bei. Die EMW organisiert laufend spannende Aktivitäten, die allen Interessierten – als Gäste oder als Helfende – offenstehen, so zum Beispiel:

■ **Interaktives Referat zum Thema Medienkonsum**

Am Mittwoch, **13. März 2019, von 19.30 bis 21.00 Uhr** findet auf der Studiobühne der Kantonsschule Rychenberg bereits zum zweiten Mal das interaktive Referat zum Thema Medienkonsum statt. Der Umgang mit den sozialen Medien birgt Zündstoff für die ganze Familie. Zusammen mit anderen Eltern denken Sie über das eigene Nutzungsverhalten nach und reflektieren, wie eine gute Balance in der Familie zustande kommen kann.

■ **Referat Prof. Dr. Allan Guggenbühl**

Am Donnerstag, **19. September 2019**, wird Prof. Dr. Allan Guggenbühl in der Aula Rychenberg ein Referat halten. Weitere Informationen folgen.

■ **Dr. Sarah Genner: «Lernen im digitalen Zeitalter»**

Am Donnerstag, **24. Oktober 2019**, begrüßen wir erstmals Dr. Sarah Genner auf der Studiobühne Rychenberg für einen Vortrag zum Thema «Lernen im digitalen Zeitalter» mit anschliessender Diskussion.

Auch 2019 steht also wieder Neues und Innovatives auf dem Programm. Treten Sie mit der EMW in Kontakt, wir freuen uns über Ihre Themeninputs, Meinungen, Projektvorschläge oder über tatkräftige Unterstützung an unseren Anlässen.

Der Vorstand braucht dringend Unterstützung: Wir suchen zwei bis drei neue Mitglieder, damit unser Programm erhalten bleiben kann.

Näheres und weitere Informationen finden Sie laufend auf emw-winterthur.ch.

Betreuung durch die Schulleitung

Das Betreuungssystem der Schule ist so organisiert, dass jeder Prorektor eine Abteilung leitet. Die Abteilungen werden folgendermassen gegliedert:

Gymnasium

Unterstufe 1. und 2. Klassen: Ursula Schifferle
Oberstufe 3. bis 6. Klassen: Felix Ziegler

Fachmittelschule Ulrich Schlaginhafen

Die Gesamtverantwortung obliegt dem Rektor Christian Sommer.

Lecks und Lilien: der Keramikbrunnen



Oben: Luftaufnahme (von Fabio Krämer, Senero AG).

Rechts: Der Keramikbrunnen vor dem Spezialzimmertrakt.

Am 21. Juni 1963 – dem Jahr der Eröffnung des Hauptgebäudes unserer Schule – findet sich im «Landboten» unter einer dem Bild rechts ähnlichen Fotografie folgender Text: «Im Hof der neuen Kantonsschule findet sich dieses seltsame, aus massivem Beton erstellte und mehrere Meter im Geviert messende Gebilde [...]» Auch heute noch ist man sich zumindest unter Teilen der Schülerschaft nicht wirklich sicher, was es mit diesem selber als Schüler die Füsse im Brunnen gebadet zu haben. Aber in den letzten 30 Jahren war das kaum mehr möglich. Im Archiv nun nach Gründen für diese Trockenheit suchend, findet man Anfang der 90er-Jahre in den Unterlagen der Sitzungen mit dem Hochbauamt des Kantons Zürich den leckenden «Baukeramikbrunnen» –

wenn überhaupt – nur als «Traktandum zweiter Dringlichkeit». In den handschriftlichen Anmerkungen dazu sind regelmässig Fragezeichen notiert und ab Mitte der 90er-Jahre erscheint der Brunnen nicht einmal mehr auf der Mängelliste. Diesem beinahe wörtlich zu verstehenden Versanden der «Causa Keramikbrunnen» vorangegangen war eine ebenfalls aus den Akten rekonstruierbare «Verstimmung» zwischen der damaligen Schulleitung und dem Hochbauamt. Wie das? In den Sommerferien 1992 nahmen einzelne Personen am Rychenberg die «Sanierung des funktionsuntüchtigen Kunstwerks» tatkräftig in die eigene Hand und organisierten nach Absprache mit dem Hochbauamt, das dieser schnellen Lösung sofort sein Plazet gab, eine Lastwagenladung Kies, um den Brunnen zu einem Trockenbiotop umzufunktionieren. Nur das schnelle Einschalten der Denkmalpflege durch die soeben aus den Ferien zurückgekehrte Schulleitung verhinderte das Auffüllen des Brunnens. Derart ausmanövriert, hatte man wohl seitens des Hochbauamts in den folgenden Jahren keine Lust mehr, sich weiter um den Brunnen zu kümmern. Anfang der 2000er-Jahre gab es nach einer dann doch noch erfolgten Sanierung einen weiteren Versuch, den Brunnen wieder in Betrieb zu nehmen. Es blieb beim Versuch; über Nacht gingen 5000 Liter Wasser verloren.

Das ist schade, denn wie auf der Luftaufnahme der Schulanlage zu sehen ist, fügt sich der Keramikbrunnen, der durch sein Lilienmuster mit den beiden Innenhöfen korrespondiert, sehr schön in das Gesamtkunstwerk der Anlage ein. Aber vielleicht findet sich in Zukunft ja eine Möglichkeit, den Brunnen wieder – wie von Eric Lanter gedacht – in Betrieb zu nehmen. Ein Thema für eine Maturitätsarbeit?

Hi





Frühlingssemester 2019

Februar

- 18. Beginn Frühlingssemester
- 18.–22. Probenwoche Theater
- 22. Premiere Theateraufführung (19.30 h, weitere Vorstellungen 23., 24., 26.2., Aula)
- 25. Aufführung Schultheater für 1G (8.–10. Lektion)
- 25. Abgabe Fachmaturitätsarbeiten Pädagogik
- 26. Information Maturitätsarbeit (5G, 3. Lektion, Aula)
- 26. Information Selbstständige Arbeiten (2F, 4. Lektion, Aula)
- 28.2.+1.3. Gemeinsame Besuchstage der drei Winterthurer Kantonsschulen

März

- 11. Winterthurer Fasnachtsmontag (schulfrei)
- 12. ZAP Gymnasium (Vormittag) und AP FMS (+ 13.3. Vormittag)
- 12.–14. Klassenweise Besuche der ZB Zürich (5G, 2F, je ein Halbtage)
- 14. W+R-Referat 4G (10.20–11.50 h, Aula)
- 18.3.–5.4. Hauswirtschaftskurse Klassen 2a, 2b, 2c, 2d, 2e, 2f
- 18. Abgabe Fachmaturitätsarbeiten Profile K&I, Musik, Theater
- 18.–29. Schriftliche Prüfungen Fachmaturität Pädagogik (D, F, E, M)
- 21. Wettbewerb «Känguru der Mathematik» (4./5. Lektion)
- 22. 16.00–19.00 h: Präsentation der FMA Pädagogik (2aF, 2bF, 3aF, 3bF als Publikum)
- 27. Mündliche Aufnahmeprüfung FMS
- 29. Naturwissenschaftlicher Vortrag 5G, 6G, 3F (8.00–10.05 h, Aula)
- 29. Konzert Oberstufenchor/Big Band «Carmen in Swing», (19.30 h, Aula; sowie 30.3.)

April

- 6. Probelauf EMS-Test (KRW, 9.00–16.00 h)
- 6.–14. Gegenbesuch Klasse Toldy Ferenc Gimnazium bei Klasse 5a
- 8.–18. Mündliche Prüfungen Fachmaturität Pädagogik
- 11.–18. Probenwoche FMS-Theaterklassen 2cF und 3cF
- 15. AP FMS Nachprüfung mündlich
- 16. Premiere FMS-Theater (20.00 h Aula; weitere Aufführungen 17.4. und 18.4.)
- 17. Nachprüfung (16.05 h, Zimmer 75)
- 18. Gründonnerstag (Schluss um 16.00 h)
- 19.–22. Karfreitag und Ostern
- 22.4.–3.5. Frühlingsferien

Mai

- 6.–24. Hauswirtschaftskurse Klassen 2g, 2h, 2i, 2k
- 15.–29. Ausstellung Maturitätsarbeiten des Kantons Zürich (Universität Zürich)
- 16. Rychathlon 1. Teil (EF Sport; Velo/Joggen; 1.–4. Lektion)
- 20.–22. Medientage 1. FMS
- 22. Debattierwettbewerb 4.–6. G, 2.+3. FMS (1.–5. Lektion, Aula + E 12)
- 23. Kantonale Prämierung Maturitätsarbeiten (19.00 h, Universität Zürich)
- 23. Rychathlon 2. Teil (EF Sport; Schwimmen/Sportbiologie; 1.–4. Lektion)
- 24. Präsentation FMA Profile K&I, Musik, Theater 4F (2F+3F als Publikum, 17.00–19.00 h)
- 29. Letzter Schultag Abschlussklassen 6G + 3F
- 30.+31. Auffahrt und Brückentag (Mittwoch, 29.5., Schulschluss um 16.00 h)

Juni

- 3.–11. Schriftliche Abschlussprüfungen Gymnasium + FMS
- 5.–7. Probentage Unterstufenchöre, Band-Ensembles
- 10. Pfingstmontag (schulfrei)
- 17. Beginn neues Absenensemester
- 24.–28. Maturreisen 6G / FMS-Reisen klassenweise Woche 24 oder 25
- 26. Nachprüfung (16.05 h, Zimmer 75)

Juli

- 1.–4. Mündliche Maturitäts- und FMS-Abschlussprüfungen / Sonderprogramm Woche 27
- 1.–5. Intensivarbeitswoche StA / MA; klassenweise Informationsveranstaltung Mediothek
- 5. EMS-Test für Medizinstudium
- 5. Vernissage Abschlussarbeiten BG 5G (Türöffnung 18.30 h, Foyer)
- 5. Eventualkonvente Maturitäts- und Abschlussprüfungen
- 8. Ganzer Tag: Probe aller Ensembles für die Serenade
- 9.+10. Notenkonvente (Dienstag ganzer Tag, Mittwochvormittag)
- 9. Besuch Europapark (SO)
- 10. Serenade (Chöre, Orchester, Big Band; 19.30 h, Aula; Probe für alle ab 12 h)
- 11. Abschlussfeier FMS und Fachmaturität (16.15 h, Aula)
- 12. Maturitätsfeier (16.15 h, Stadthaus)
- 15.7.–16.8. Sommerferien

Vorschau 2019/20

- 7.–18.10. Herbstferien 2019
- 23.12.–3.1. Weihnachtsferien 2019/20
- 3.–14.2. Sportferien 2020
- 13.–24.4. Frühlingsferien 2020
- 13.7.–14.8. Sommerferien 2020
- 5.–16.10. Herbstferien 2020

**Zwingend nötige Änderungen bleiben vorbehalten.
Die aktuellste Terminliste befindet sich auf der Website,
im Intranet und am Anschlagbrett im Lehrerzimmer.**

Studien- und Berufswahl

Dieses Jahr konnten sich bereits die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse ausführlich mit dem Fortlauf ihrer persönlichen Bildung auseinandersetzen, an einem Tag mit dem Fokus auf Studien- und Berufswahl.

Über verschiedene Tests konnten sie durch Angabe ihrer Interessen mögliche spätere Studiengänge oder Berufe ermitteln, wobei divergente Meinungen zur Aussagekraft dieser Tests entstanden.

Während bei vielen deutliche Übereinstimmung mit dem persönlichen Berufswunsch herrschte, wurde bei anderen bloss weitere Unklarheit erzeugt.

Jedoch wurde eifrig in einem Katalog geblättert, in dem jegliche Hochschulkurse aufgeführt waren, um sich über ansprechende Fächer zu informieren und sich einen allgemeinen Überblick zu verschaffen. So zeichneten sich vage oder auch klare Bilder davon ab, wo die Interessen liegen und welche Studiengänge infrage kämen.

Als möglicher Grund für die bei manchen trotzdem auftretende Unsicherheit wurde die frühe Konfrontation derartiger Fragen genannt, da sich viele bis zu dem Zeit-

punkt noch keine Gedanken zu dem Thema gemacht hatten, wobei andere dies aber für gut befanden, da man dadurch gerade zu dieser frühen Zeit Überlegungen dazu anstellen konnte.

Vielleicht ist ein früher Blick auf die Zukunft an einer Hochschule richtig für die 4. Klassen, da sie noch nicht unmittelbar vor der Studiengangwahl stehen und somit im Voraus darüber reflektieren.

Schliesslich wurden Fremdeinschätzungen von Freunden und Verwandten hinzugezogen und mit der Eigenbeurteilung verglichen, um so auf zusätzliche Ideen oder Bekräftigung der eigenen zu stossen.

Im Grossen und Ganzen ist der Tag bei den Schülern und Schülerinnen gut angekommen, auch wenn sich dem einen oder der anderen der Blick nicht klären konnte. Er diente als Vorbereitung für die später zu fällende Entscheidung. Es ist sicherlich eine ordentliche Idee, diesen Studien- und Berufswahltag weiterhin durchzuführen, denn er hat in der Schülerschaft weitgehend positive Eindrücke hinterlassen. Leonardo Stalder (4aG)

Die Halloweenparty – ein Bericht



VL.n.r.: Die Computerspielfiguren Toad, Princess Peach, Luigi und Mario vergnügen sich.

In diesem Schuljahr konnte die SO Rychenberg einen neuen Anlass etablieren: die Halloweenparty. Diese wurde am 2. November für die 4. bis 6. Gymnasialklassen und die Fachmittelschulklassen angeboten.

Für die unteren Gymnasialklassen finden Erstklässlerparty sowie die Party für die Zweit- und Drittklässler jeweils vor den Sportferien statt. Der Vorstand bemerkte, dass für die oberen Klassen sowie für die FMS kein Partyangebot bestehen würde. Die Entwicklung eines neuen Events war ein grosses Wagnis für die SO. Ohne Erfahrung mussten die Organisatoren den Geschmack ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler so genau wie möglich treffen, auch was die Verpflegung und Dekoration anbelangte.

Mit der Halloweenparty betrat die SO Neuland: Ausschank von Alkohol. Obwohl bei der Schulleitung, der SO und beim Hausdienst anfänglich Bedenken auftraten, bewilligte die Schulleitung die Party und den Verkauf von Bier an über 16-Jährige gemäss dem Jugendschutzgesetz. Die konsequente Regeldurchsetzung in den Innenräumen und die Security auf dem Schulgelände unterstützten das vernünftige Verhalten der Partygäste.

Die Halloweenparty hat schliesslich über 150 verkleidete Schülerinnen und Schüler mit gruseligem Ambiente, der richtigen Musik und besten Snacks begeistert. Während des gesamten Abends herrschte eine angenehme und fröhliche Atmosphäre.

Matthias Geiger, Leiter des Hausdienstes, war mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden: «Die Halloweenparty verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle und kann nach Anpassungen des Konzeptes und Ablaufprogrammes durch die Schulleitung 2019 bewilligt werden.» SO-Präsident und Projektverantwortlicher Cyrill Boss war von der konstruktiven und wohlwollenden Kommunikation aller Beteiligten beeindruckt, vergingen doch von Initiierung bis zum Anlass nur sechs Wochen: «Der Anlass war ein voller Erfolg, darauf aufbauend, werden wir am nächsten Halloween Personaleinsatz sowie Vor- und Nachbereitung noch genauer organisieren.» Schönes Resultat: Nun haben auch die älteren Schülerinnen und Schüler ein Fest, um sich in der eigenen Stufe und über diese hinaus kennenzulernen.

Da der Anlass reibungslos durchgeführt werden konnte, steht einer Wiederholung der Party nichts im Weg. Die Schülerschaft darf sich auch im 2019 auf die Halloweenparty freuen. Allan Boss (4dG)

Am Rande notiert

Geburten

Der September hat uns nicht nur herrliche Sommertage beschert, sondern auch zwei freudige Ereignisse. Ein weiteres folgte dann gleich zum Jahresbeginn.

Am 20. September 2018 hat **Viviane Laufer (M)** ihr erstes Kind bekommen. Der süsse Kleine hört auf den Namen Elio Paul. Wir wünschen der jungen Familie viel Freude und unvergessliche Momente mit ihrem Sprössling.

Das neue Jahr hat mit viel Freude und Glück begonnen, jedenfalls für **Fabian Gabathuler (C)**, dessen Familie am 5. Januar 2019 Zuwachs bekommen hat. Mit ihm und seiner Frau freuen sich auch die beiden grossen Schwestern Runa und Chiara über die Ankunft von Jorina. Herzlichen Glückwunsch!

Hochzeit

Am 29. September 2018 haben **Julia Jacquemart (ehemals Fehling, D)** und Nicolas Jacquemart im Zürcher Stadthaus geheiratet. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen dem frischvermählten Paar ein glückliches und erfülltes Eheleben. W

Impressum

Herausgeber Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, sekretariat@krw.ch, www.krw.ch, erscheint 2x jährlich, Auflage 2100 Exemplare
Redaktion Allan Boss (4dG), Stephan Frech (Fr), Reto Häfeli (Hi), Julia Jacquemart (FeJu), Christina Lenzi (cl), Michael Oettli (Ot), Christian Sommer (Sv), Leonardo Stalder (4aG), Romina Wirth (Wr)
Korrektorat Sybille Brüttsch-Prévôt, www.wortstark-zuerich.ch
Grafik Christine Meuwly, Atelier für Gestaltung, Hettlingen
Druck Peter Gehring AG, Winterthur